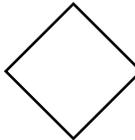
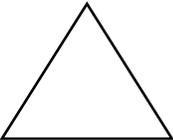
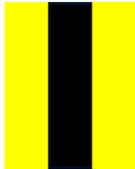
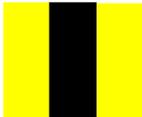
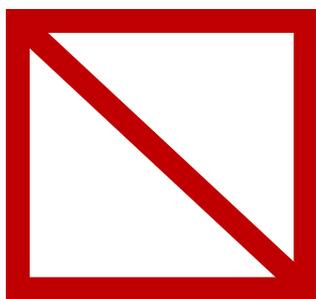


Schifffahrtszeichen

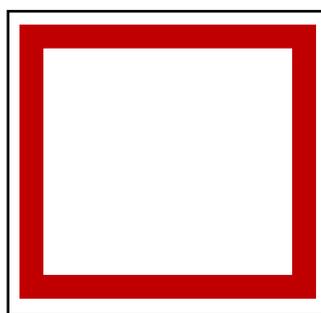
- Tafelzeichen
- Lichtzeichen
- Schwimmende Zeichen
- Flaggen, Signalkörper

- Verbotsszeichen
- Gebotszeichen
- Hinweiszeichen
- Zusatzzeichen
- Uferzeichen
- Gefahrenzeichen
- Brückenzeichen

			100x100
			100x150
			80x80



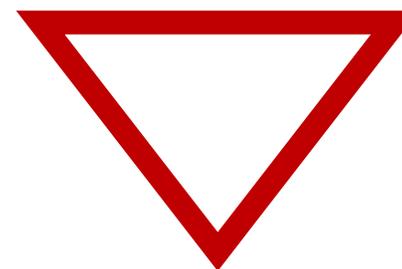
Verbot



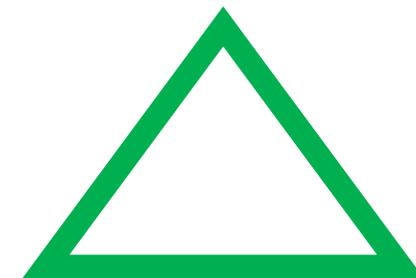
Gebot



Hinweis



Gefahrenzeichen



Anlage 7**Schifffahrtszeichen**

1. Die Hauptzeichen in Abschnitt I können durch die Zusatzzeichen in Abschnitt II ergänzt oder erläutert werden.
2. Für eine bessere Sichtbarkeit können die Tafeln mit einem schmalen weißen Streifen eingefasst werden.
3. Die Abmessungen und die Farben müssen den geltenden Empfehlungen der Donaukommission entsprechen.

I - Hauptzeichen**A Verbotszeichen**

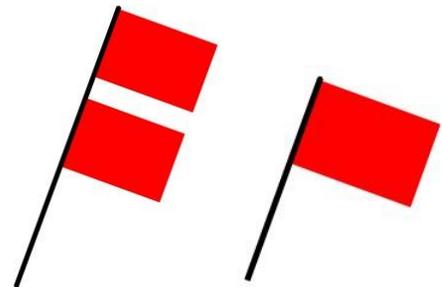
- A.1 Verbot der Durchfahrt (allgemeines Zeichen)
(§§ 3.25 Z 2 lit. b, 6.08, 6.16, 6.22, 6.22a, 6.25, 6.26, 6.27 und 6.28a)

A.1a, Tafelzeichen oder

A.1b, A.1c und A.1d, rote Lichter oder

A.1e und A.1f, rote Flaggen

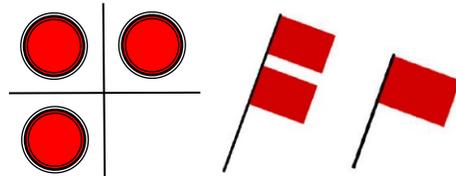
Werden zwei Tafelzeichen, zwei Lichter oder zwei Flaggen übereinander gezeigt, bedeutet dies ein länger dauerndes Verbot



- A.1.1 Gesperrte Wasserflächen, jedoch für Kleinfahrzeuge ohne Antriebsmaschine befahrbar
(§ 6.22)



Verbotszeichen (1)



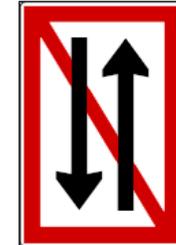
Verbot der
Durchfahrt

Wendeverbot



Stillliegeverbot
(Ankern, Festmachen)

Begegnungs- und Überholverbot



Stillliegeverbot innerhalb der in
Meter angegebenen Breite

Überholverbot



Verbot, am Ufer festzumachen



Ankerverbot und Verbot des
Schleifenlassens von Ankern,
Trossen oder Ketten

Überholverbot für
Verbände untereinander



Verbotszeichen (2)



Verbot für Sport- und Vergnügungsfahrzeuge

Fahrverbot für Jetski (Wassermotorräder)



Verbot für Fahrzeuge mit Maschinenantrieb

Verbot des Wasserschiffahrens



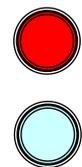
Verbot für Fahrzeuge unter Segel

Ende der für die Fahrt mit hoher Geschwindigkeit genehmigten Zone für Sport- und Vergnügungsfahrzeuge



Verbot, Kleinfahrzeuge ins Wasser zu lassen oder herauszuheben

Verbot für Segelbretter (Windsurfer, Kiter)

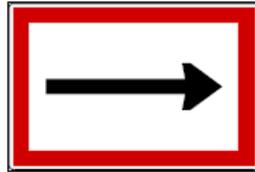


Verbot, Wellenschlag zu verursachen

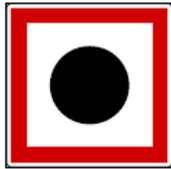
Verbot für Fahrzeuge, die weder mit Maschinenantrieb noch unter Segel fahren



Gebotszeichen



Gebot, in die durch den Pfeil angezeigte Richtung zu fahren



Gebot, Schallzeichen abzugeben



Gebot, die angegebene Geschwindigkeit über Grund nicht zu überschreiten (km/h)

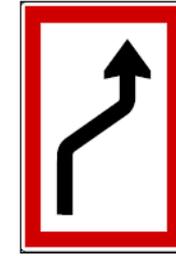
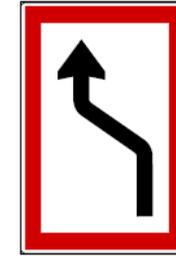


Gebot, Sprechfunk zu benutzen

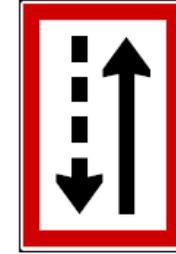
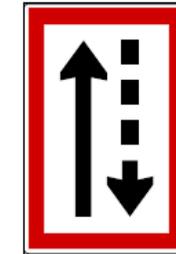


Gebot, Sprechfunk auf dem angegebenen Kanal zu benutzen

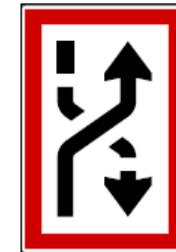
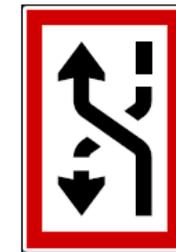
Gebot, auf die backbordseitige (steuerbordseitige) Fahrwasserseite zu wechseln



Gebot, die backbordseitige (steuerbordseitige) Fahrwasserseite zu halten



Gebot, das Fahrwasser nach Backbord (nach Steuerbord) zu kreuzen



Gebotszeichen & Beschränkungen



Gebot zu besonderer Vorsicht



Gebot, anzuhalten entsprechend den Bestimmungen dieser Vorschrift



Gebot, nur dann in die Hauptwasserstraße einzufahren oder sie zu überqueren, wenn dadurch Fahrzeuge ihren Kurs oder ihre Geschwindigkeit nicht ändern müssen

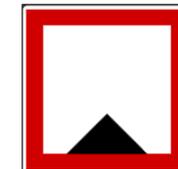


Gebot, erforderlichenfalls Kurs und Geschwindigkeit zu ändern, um Fahrzeugen die Ausfahrt aus z.B. dem Hafen zu ermöglichen

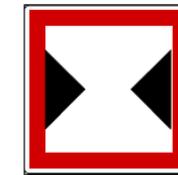
Das Fahrwasser verläuft vom linken (rechten) Ufer entfernt (Mindestabstand in Metern)



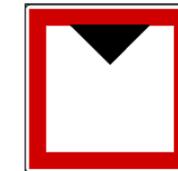
Begrenzte Fahrwassertiefe



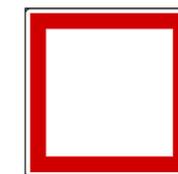
Begrenzte Breite der Durchfahrtsöffnung oder des Fahrwassers



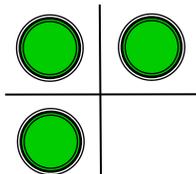
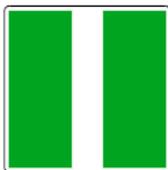
Begrenzte lichte Höhe über dem Wasserspiegel



Es bestehen bestimmte Schifffahrtsbeschränkungen, Erkundigungen einholen

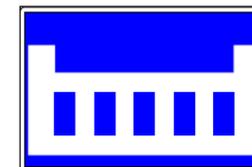


Hinweiszeichen (1)



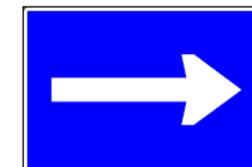
Erlaubnis zur
Durchfahrt

Hinweis auf
ein Wehr



Erlaubnis zu Ankern

Empfehlung, in
diese Richtung oder



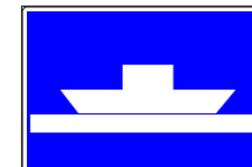
Kreuzende Hochspannungsleitung

vom festen Licht zum
Gleichtaktlicht zu fahren



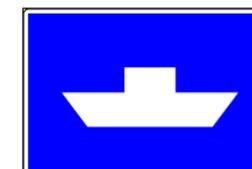
Wendestelle, Rondierplatz

Nicht frei fahrende Fähre



Ende eines Verbotes oder Gebotes, das
nur in eine Fahrtrichtung gilt, sowie
Ende einer Beschränkung

Frei fahrende Fähre



Hinweiszeichen (2)



Erlaubnis für Sport- und
Vergnügungsfahrzeuge

Erlaubnis für
Wassermotorräder



Erlaubnis für Fahrzeuge
mit Maschinenantrieb

Erlaubnis zum
Wasserschifahren



Erlaubnis für
Segelfahrzeuge

Für die Fahrt mit hoher Geschwindigkeit
genehmigte Zone für Sport- und
Vergnügungsfahrzeuge



Genehmigung, Kleinfahrzeuge ins Wasser zu
lassen oder herauszuheben

Erlaubnis für
Segelbretter



Fernsprechstelle für Schifffahrtzwecke

Erlaubnis für Fahrzeuge, die
weder mit Maschinenantrieb
noch unter Segel fahren

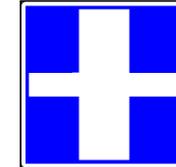


Hinweiszeichen (3)



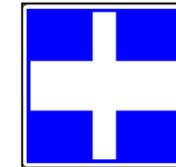
Erlaubnis zum Stillliegen
oder Landen

Die benutzte Wasserstraße trifft
auf eine Nebenwasserstraße



Erlaubnis zum Festmachen
am Ufer

Die benutzte Nebenwasserstraße
trifft auf eine Hauptwasserstraße



Erlaubnis zum Stillliegen auf der
Wasserfläche, die durch die zwei
Meterangaben begrenzt wird

Trinkwasserzapfstelle



Größte Breite des Liegeplatzes in
Metern

Nautischer Informationsfunkdienst auf
dem angegebenen Kanal



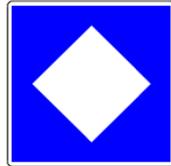
Höchstzahl der Fahrzeuge,
die nebeneinander liegen dürfen

Liegeplatz für das Laden und Entladen
von Landfahrzeugen



Hinweiszeichen (4)

Liegestelle für
alle Fahrzeuge,



Liegestelle für
Fahrzeuge der Schubschiffahrt,



Liegestelle für
andere Fahrzeuge als
Fahrzeuge der Schubschiffahrt,



die keine / ein / zwei / drei blaue Kegel oder blauen Rundumlichter führen müssen.

Zusatzzeichen

	Stillliegeverbot auf 50 m Länge	Nicht frei fahrende Fähre in 1500 m	
	Verbot des Stillliegens nebeneinander (Mindestabstand)	Anhalten zwecks Zollabfertigung	
	Erlaubnis zum Stillliegen	Zwei lange Töne abgeben	
	Verbot, in das in Pfeilrichtung gelegene Becken einzufahren	Erlaubnis, in das in Pfeilrichtung gelegene Becken einzufahren	

Treppelwege & Sonstiges



Beginn eines Treppelweges

Achtung Fußgänger



Ende eines Treppelweges

Verbot, an Bord zu rauchen
und offenes Licht oder Feuer
zu verwenden



Treppelweg
vorübergehend gesperrt

Verbot, das Fahrzeug oder die
schwimmende Anlage zu betreten



Radfahren erlaubt

Radfahren verboten



Rollschuhfahren bzw. Inline-
Skaten erlaubt

Rollschuhfahren bzw. Inline-
Skaten verboten



Häfen und Anlegestellen

Fahrzeuge sind nach Ankunft in einem Hafen beim **Hafenmeister** anzumelden und vor der Abfahrt wieder abzumelden.



Sportfahrzeuge dürfen nur aus zwingenden Gründen in einen **öffentlichen Hafen** einfahren.

Ein **Sportboothafen** (Yachthafen) ist ein Privathafen und unterliegt der „Hafenordnung“.

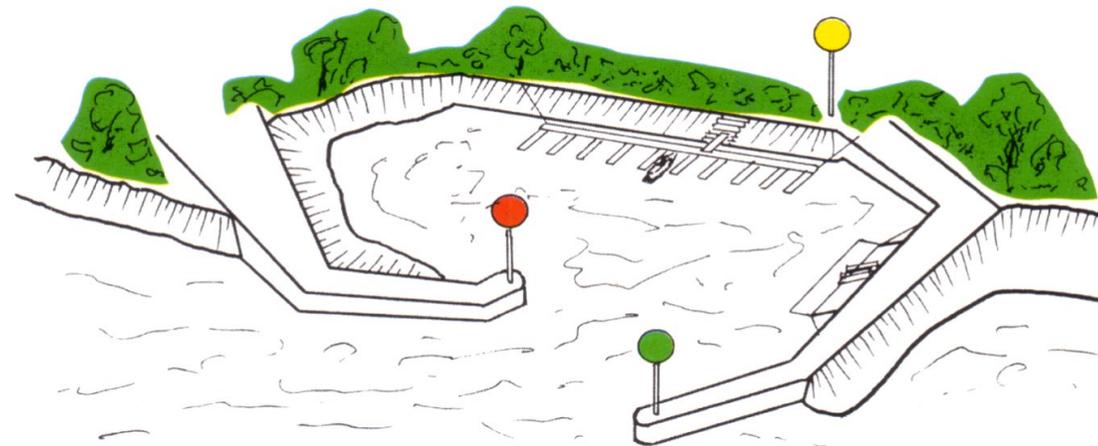
Im Umkreis von 100m um Hafeneinfahrten und Anlegestellen gilt ein **Badeverbot**.

Ein Hafen besteht im Gegensatz zu einer **Lände** aus mindestens einem Becken.

Hafeneinfahrten werden bei Nacht und beschränkten Sichtverhältnissen gekennzeichnet:

In Hafen einfahrend:

- ❖ **Grünes Licht**
am rechten Molenkopf
- ❖ **Rotes Licht**
am linken Molenkopf
- ❖ **Gelbes Taktlicht**
als Ansteuerungslicht



Landungsplätze für die Fahrgastschifffahrt in der Betriebszeit außerhalb der Häfen:



Schleusensignale

Signale vor der Schleusenkammer

Einfahrt verboten, Schleusenkammer
außer Betrieb



Einfahrt verboten, Schleusenkammer
geschlossen



Einfahrt verboten, Schleusenkammer
in Vorbereitung



Einfahrt frei



Signale in der Schleusenkammer

Ausfahrt verboten



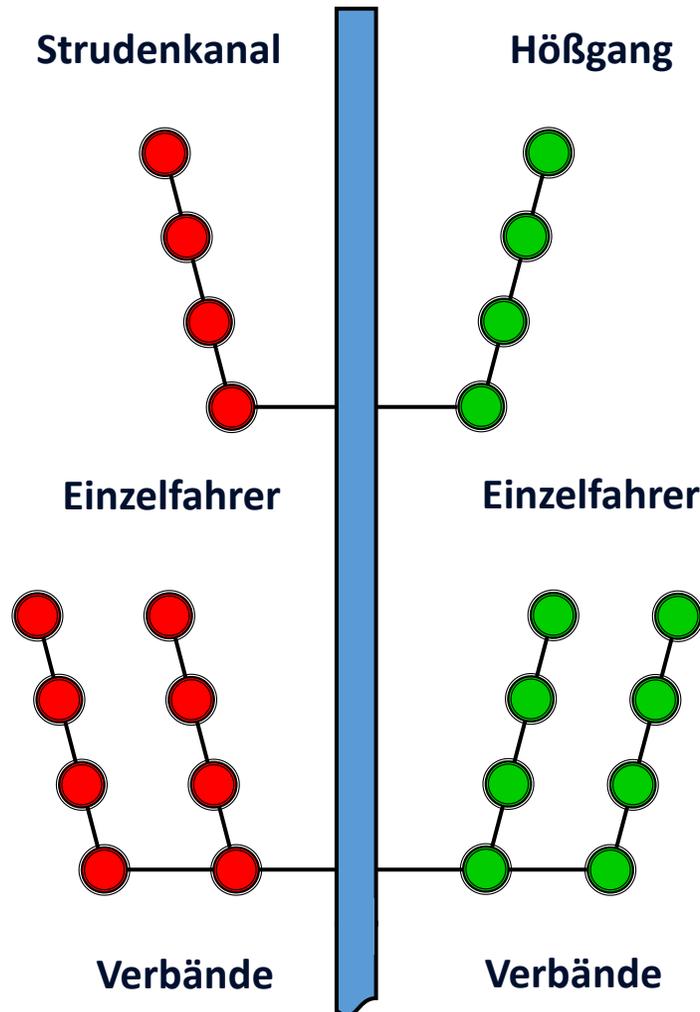
Ausfahrt frei



Struden-Verkehrsordnung

1. **Normalregelung: Zu Berg durch den Strudenkanal, zu Tal durch den Hößgang.**
2. Bei Wasserständen von mehr als dem höchsten Schifffahrtswasserstand am Pegel Grein (883 cm) sowie bei Havarien und Regulierungsarbeiten gilt die Strudenstrecke (Strom-km 2079,50 bis 2074,80) als Fahrwasserenge, die nur im wechselweisen Einbahnverkehr befahren werden darf. (Gilt für Groß-Schifffahrt, für sie gilt auch die Lichterregellng). Boote können immer durchfahren, solange die Wasserstraße nicht gesperrt ist.
3. Talfahrende Kleinfahrzeuge haben in Tiefenbach **immer** das beim rechten Ufer liegende Brückenjoch zu durchfahren.
4. Auf der gesamten Strudenstrecke einschließlich der Insel Wörth ist für Sportfahrzeuge das Stillliegen verboten, ausgenommen im Hafen Grein und an bezeichneten Länden entsprechend ihrer Widmung. Das Verbot **gilt nicht** für Zillen, soweit diese unmittelbar am Ufer so festgemacht sind, dass Fahrzeuge der gewerbsmäßigen Schifffahrt nicht gezwungen werden, ihren Kurs oder ihre Geschwindigkeit zu ändern.
5. Sportfahrzeuge dürfen nicht auf den Rampen am Ufer gelagert werden, ausgenommen Rampen, die als Schifffahrtsanlagen bewilligt sind, entsprechend ihrer Widmung.

Signalstelle Tiefenbach



Die Signalstelle Tiefenbach gilt für alle **Talfahrer**.

Talfahrende Boote müssen das rechte Joch der **Straßenbrücke Grein** durchfahren.

Ab einem höchsten Schiffahrtswasserstand (**HSW am Pegel Grein = 883 cm**) oder bei Havarien und Regulierungsarbeiten gilt die Strudenstrecke als Fahrwasserenge, das heißt nur der Strudenkanal wird wechselweise im geregelten Einbahnverkehr befahren.

In der **Schleuse Wallsee** wird dies durch ein Schifffahrtszeichen angezeigt (Gebot: Anhalten).



Mögliche Signale

z.B.: Talfahrt für alle gesperrt (alle Lichterreihen rot).

z.B.: Nur für Einzelfahrer durch Hößgang frei Einzelreihe (rechts) grün alles andere rot).

z.B.: Talfahrt für alle durch den Strudenkanal (Strudenreihen ((links)) alle grün.

Signalstellen St. Nikola und Föhre

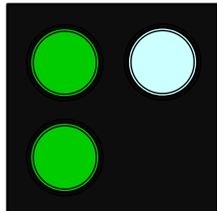
Die Signalstelle St. Nikola und Föhre am linken Ufer gelten für alle Bergfahrer.



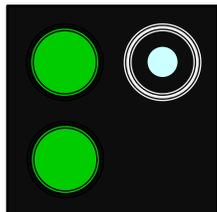
Die Strudenstrecke ist **eine Fahrwasserenge**, Bergfahrer weiterfahren.



Die Strudenstrecke ist **eine Fahrwasserenge**, alle Bergfahrer anhalten.



Die Strudenstrecke ist **keine Fahrwasserenge**, Bergfahrer weiterfahren.
Es befindet sich **ein Talfahrer** in der Strudenstrecke. Verbände anhalten. (Dauerlicht, weiß)



Die Strudenstrecke ist **keine Fahrwasserenge**, Bergfahrer weiterfahren.
Es befindet sich **kein Talfahrer** in der Strudenstrecke (weißes Taktlicht).



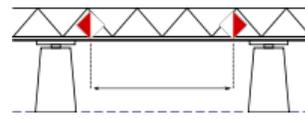
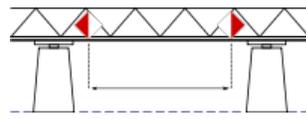
Signalstelle Föhre (linkes Ufer): Zeigt die Signalstelle Föhre ein weißes Festlicht, so befindet sich ein Talfahrer in der Strudenstrecke; bergfahrende Verbände müssen stromab solange anhalten, bis durch ein weißes Taktlicht angezeigt wird, dass sich kein Talfahrer in der Strudenstrecke befindet.

Diese Regelung betrifft Sportboote nicht.

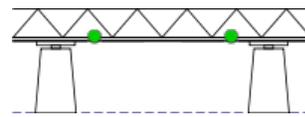
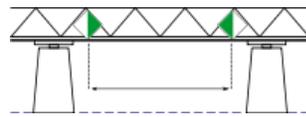


Brückendurchfahrten

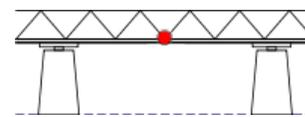
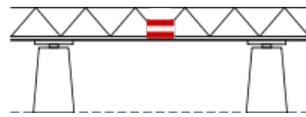
Die Durchfahrt zwischen Brückensteher und Ufer bzw. Brückensteher wird **Joch** genannt. Das erste Joch liegt am linken Ufer. Somit wird in Naufahrt von links nach rechts gezählt.



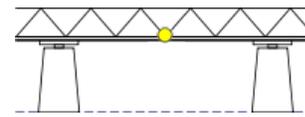
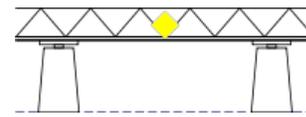
Verbot der Durchfahrt außerhalb der Zeichen (werden angestrahlt).



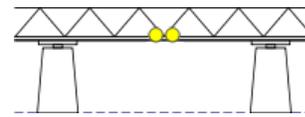
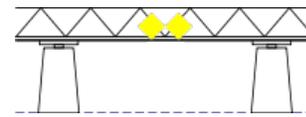
Empfehlung, zwischen den Zeichen zu fahren (grüne Lichtzeichen).



Verbot der Durchfahrt (rotes Lichtzeichen).



Empfohlene Durchfahrt für Verkehr in **beiden** Richtungen (gelbes Lichtzeichen).



Empfohlene Durchfahrt für Verkehr in **einer** Richtung (zwei gelbe Lichtzeichen).



- A.2 Überholverbot
(§ 6.11 lit. a)
- 
- A.3 Überholverbot für Verbände untereinander
(§ 6.11 lit. b)
- 
- A.4 Begegnungs- und Überholverbot
(§ 6.08 Z 1)
- 
- A.4.1 Verbot des Begegnens und Überholens für Verbände untereinander
(§ 6.08 Z 1)
- 
- A.5 Stillliegeverbot auf der Seite der Wasserstraße, auf der das Tafelzeichen steht (Ankerverbot und Verbot des Festmachens am Ufer)
(§ 7.02 Z 1)
- 
- A.5.1 Stillliegeverbot auf der Wasserfläche, deren Breite, gemessen vom Tafelzeichen, auf diesem in Metern angegeben ist
(§ 7.02 Z 1)
- 

A.6 Ankerverbot und Verbot des Schleifenlassens von Ankern, Trossen oder Ketten auf der Seite der Wasserstraße, auf der das Tafelzeichen steht (§§ 6.18 Z 2 und 7.03 Z 1 lit. b)



A.7 Verbot, am Ufer auf der Seite der Wasserstraße festzumachen, auf der das Tafelzeichen steht (§ 7.04 Z 1 lit. b)



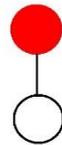
A.8 Wendeverbot (§ 6.13 Z 5)



A.9 Verbot, Wellenschlag zu verursachen, der zu Schäden führen kann (§ 6.20 Z 1 lit. e und § 10.10 Z 7 lit. b)

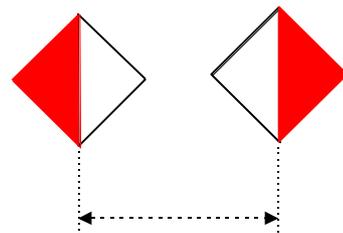


A.9a oder

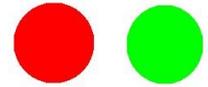


A.9b

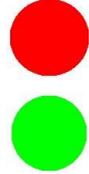
A.10 Verbot, außerhalb der angezeigten Begrenzung durchzufahren (in Brücken- oder Wehröffnungen) (§ 6.24 Z 2 lit. a)



A.11 Verbot der Einfahrt; die Vorbereitungen zur Fortsetzung der Fahrt sind jedoch zu treffen (§§ 6.26 und 6.28a)



A.11a oder

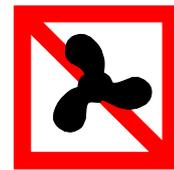


A.11b oder



A.11c (ein rotes Licht ist erloschen)

A.12 Verbot für Fahrzeuge mit Maschinenantrieb



A.13 Verbot für Sport- und Vergnügungsfahrzeuge



A.14 Verbot des Wasserschifahrens



A.15 Verbot für Fahrzeuge unter Segel



A.16 Verbot für Fahrzeuge, die weder mit Maschinenantrieb noch unter Segel fahren



A.17 Verbot für Segelbretter



A.18 Ende der für die Fahrt mit hoher Geschwindigkeit genehmigten Zone für kleine Sport- und Vergnügungsfahrzeuge



A.19 Verbot, Fahrzeuge ins Wasser zu lassen oder herauszuheben

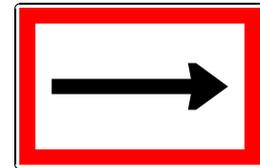


A.20 Verbot für Wassermotorräder

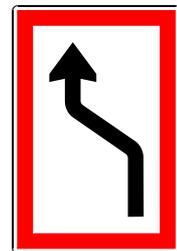


B Gebotszeichen

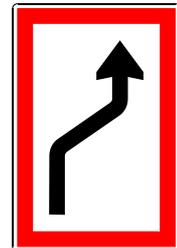
B.1 Gebot, in die durch den Pfeil angezeigte Richtung zu fahren
(§ 6.12 Z 1)

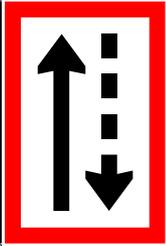
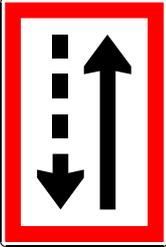
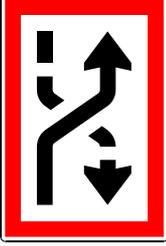
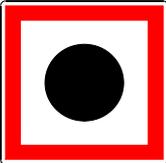


B.2 B.2a Gebot, auf die Fahrwasserseite hinüberzufahren, die an der Backbordseite des Fahrzeugs liegt
(§ 6.12 Z 1)



B.2b Gebot, auf die Fahrwasserseite hinüberzufahren, die an der Steuerbordseite des Fahrzeugs liegt
(§ 6.12 Z 1)



B.3	B.3a Gebot, die Fahrwasserseite zu halten, die an der Backbordseite des Fahrzeugs liegt (§ 6.12 Z 1)	
	B.3b Gebot, die Fahrwasserseite zu halten, die an der Steuerbordseite des Fahrzeugs liegt (§ 6.12 Z 1)	
B.4	Gebot, das Fahrwasser zu kreuzen	
	B.4a nach Backbord (§ 6.12 Z 1)	
	B.4b nach Steuerbord (§ 6.12 Z 1)	
B.5	Gebot, entsprechend den Bestimmungen dieser Verordnung anzuhalten (§§ 6.26 Z 2 und 6.28 Z 1)	
B.6	Gebot, die angegebene Geschwindigkeit (in km/h) nicht zu überschreiten	
B.7	Gebot, Schallzeichen zu geben	

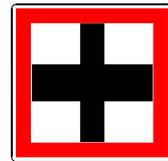
B.8 Gebot zu besonderer Vorsicht
(§ 6.08 Z 2)



B.9 Gebot, nur dann in die Hauptwasserstraße einzufahren oder sie zu überqueren, wenn dadurch die Fahrzeuge auf der Hauptwasserstraße nicht gezwungen werden, ihren Kurs oder ihre Geschwindigkeit zu ändern
(§ 6.16 Z 4)

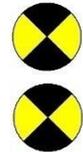


B.9a



B.9b

B.10 Gebot für Fahrzeuge auf der Hauptwasserstraße, erforderlichenfalls Kurs und Geschwindigkeit zu ändern, um Fahrzeugen die Ausfahrt aus dem Hafen oder der Nebenwasserstraße zu ermöglichen
(§ 6.16 Z 3 und 6)



B.11 B.11a Gebot, Sprechfunk zu benutzen
(§ 4.05 Z 5)

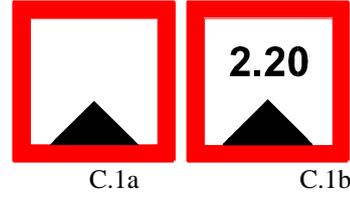


B.11b Gebot, Sprechfunk auf dem angegebenen Kanal zu nutzen
(§ 4.05 Z 5)



C Zeichen für Einschränkungen

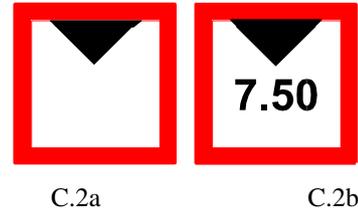
C.1 Begrenzte Fahrwassertiefe



C.1a

C.1b

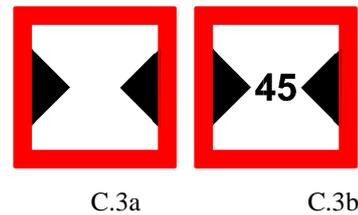
C.2 Begrenzte lichte Höhe über dem Wasserspiegel



C.2a

C.2b

C.3 Begrenzte Breite der Durchfahrtsöffnung oder des Fahrwassers

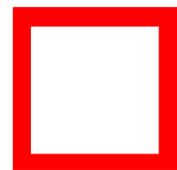


C.3a

C.3b

Anmerkung: Auf den Tafeln C.1, C.2 und C.3 können auch Ziffern zur Angabe der Fahrwassertiefe, der lichten Höhe über dem Wasserspiegel bzw. der Breite der Durchfahrtsöffnung oder des Fahrwassers in Metern angebracht sein.

C.4 Schifffahrtsbeschränkungen: Diese sind auf einer Informationstafel unter dem Schifffahrtszeichen angegeben



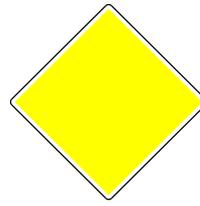
C.5 Das Fahrwasser verläuft vom rechten (linken) Ufer entfernt; die Zahl auf dem Tafelzeichen gibt den Abstand in Metern an, den die Fahrzeuge zu dem Tafelzeichen einhalten müssen.



D Empfehlende Zeichen

D.1 Empfohlene Durchfahrtsöffnungen

a) für Verkehr in beiden Richtungen
(§§ 6.25, 6.26 und 6.27)



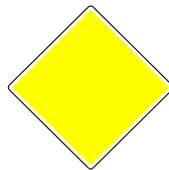
D.1a

oder

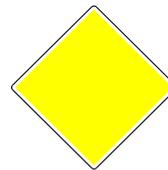


D.1b

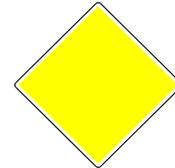
b) für Verkehr nur in der
angezeigten Richtung, (Verkehr
in der Gegenrichtung verboten)
(§§ 6.25, 6.26 und 6.27)



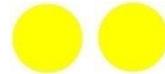
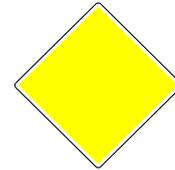
D.1c



oder



D.1d



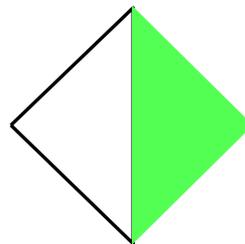
D.1e

oder

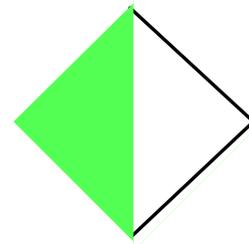


D.1f

D.2 Empfehlung, sich in dem durch die
Tafeln begrenzten Raum zu halten (in
einer Brücken- oder Wehröffnung)
(§ 6.24 Z 2 lit. b)



D.2a



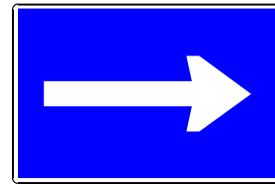
oder



D.2b

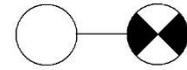


D.3 Empfehlung,
D.3a in die durch den Pfeil angezeigte Richtung
zu fahren



oder

D.3b in Richtung vom festen Licht zum
Gleichtaktlicht zu fahren

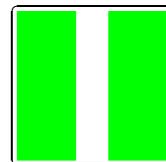


E Hinweiszeichen

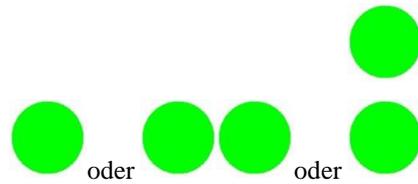
E.1 Erlaubnis zur Durchfahrt (allgemeines Zeichen)
(§§ 6.08, 6.16, 6.26, 6.27 und 6.28a)

E.1a Tafel

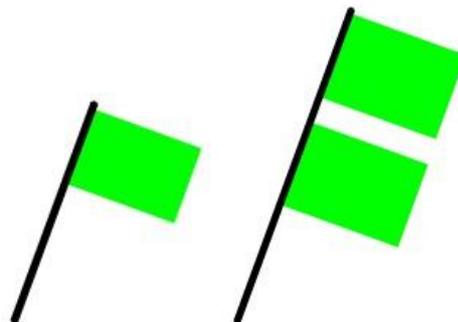
oder



E.1b, E.1c, E.1d, grüne Lichter oder



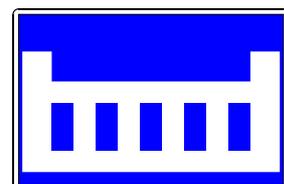
E.1e, E.1f, grüne Flaggen (im Donauraum)



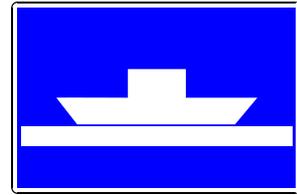
E.2 Kreuzende Hochspannungsleitung



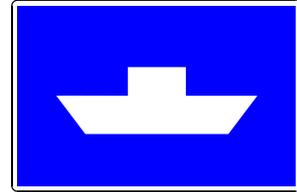
E.3 Wehr



E.4 E.4a Nicht frei fahrende Fähre



E.4b Frei fahrende Fähre



E.5 Erlaubnis zum Stillliegen (Ankern oder Festmachen am Ufer) auf der Seite der Wasserstraße, auf der das Zeichen steht (§§ 7.02 Z 2 und 7.05 Z 1)



E.5.1 Erlaubnis zum Stillliegen auf der Wasserfläche, deren Breite, gemessen vom Zeichen, auf diesem in Metern angegeben ist (§ 7.05 Z 2)



E.5.2 Erlaubnis zum Stillliegen auf der Wasserfläche, die durch die zwei in Meter angegebenen Entfernungen, gemessen vom Zeichen, begrenzt wird (§ 7.05 Z 3)



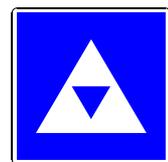
E.5.3 Höchstzahl der Fahrzeuge, die auf der Seite der Wasserstraße, auf der das Zeichen steht, nebeneinander stillliegen dürfen (§ 7.05 Z 4)

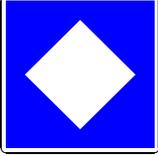
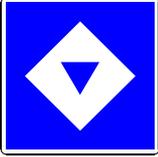


E.5.4 Liegestelle für Fahrzeuge der Schubschiffahrt, die keine blauen Lichter bzw. keine blauen Kegel nach § 3.14 führen müssen, auf der Seite der Wasserstraße, auf der das Zeichen steht (§ 7.06)



E.5.5 Liegestelle für Fahrzeuge der Schubschiffahrt, die ein blaues Licht oder einen blauen Kegel nach § 3.14 Z 1 führen müssen, auf der Seite der Wasserstraße, auf der das Zeichen steht (§ 7.06)

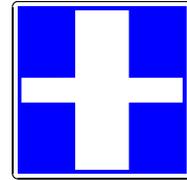


- | | | |
|--------|--|---|
| E 5.6 | <p>Liegestelle für Fahrzeuge der Schubschiffahrt, die zwei blaue Lichter oder zwei blaue Kegel nach § 3.14 Z 2 führen müssen, auf der Seite der Wasserstraße, auf der das Zeichen steht</p> <p>(§ 7.06)</p> |  |
| E 5.7 | <p>Liegestelle für Fahrzeuge der Schubschiffahrt, die drei blaue Lichter oder drei blaue Kegel nach § 3.14 Z 3 führen müssen, auf der Seite der Wasserstraße, auf der das Zeichen steht</p> <p>(§ 7.06)</p> |  |
| E 5.8 | <p>Liegestelle für andere Fahrzeuge als Fahrzeuge der Schubschiffahrt, die keine blauen Lichter bzw. keine blauen Kegel nach § 3.14 führen müssen, auf der Seite der Wasserstraße, auf der das Zeichen steht</p> <p>(§ 7.06)</p> |  |
| E 5.9 | <p>Liegestelle für andere Fahrzeuge als Fahrzeuge der Schubschiffahrt, die ein blaues Licht oder einen blauen Kegel nach § 3.14 Z 1 führen müssen, auf der Seite der Wasserstraße, auf der das Zeichen steht</p> <p>(§ 7.06)</p> |  |
| E 5.10 | <p>Liegestelle für andere Fahrzeuge als Fahrzeuge der Schubschiffahrt, die zwei blaue Lichter oder zwei blaue Kegel nach § 3.14 Z 2 führen müssen, auf der Seite der Wasserstraße, auf der das Zeichen steht</p> <p>(§ 7.06)</p> |  |
| E 5.11 | <p>Liegestelle für andere Fahrzeuge als Fahrzeuge der Schubschiffahrt, die drei blaue Lichter oder drei blaue Kegel nach § 3.14 Z 3 führen müssen, auf der Seite der Wasserstraße, auf der das Zeichen steht</p> <p>(§ 7.06)</p> |  |
| E 5.12 | <p>Liegestelle für alle Fahrzeuge, die keine blauen Lichter bzw. keine blauen Kegel nach § 3.14 führen müssen, auf der Seite der Wasserstraße, auf der das Zeichen steht</p> <p>(§ 7.06)</p> |  |
| E 5.13 | <p>Liegestelle für alle Fahrzeuge, die ein blaues Licht oder einen blauen Kegel nach § 3.14 Z 1 führen müssen, auf der Seite der Wasserstraße, auf der das Zeichen steht</p> <p>(§ 7.06)</p> |  |

E 5.14	Liegestelle für alle Fahrzeuge, die zwei blaue Lichter oder zwei blaue Kegel nach § 3.14 Z 2 führen müssen, auf der Seite der Wasserstraße, auf der das Zeichen steht (§ 7.06)	
E 5.15	Liegestelle für alle Fahrzeuge, die drei blaue Lichter oder drei blaue Kegel nach § 3.14 Z 3 führen müssen, auf der Seite der Wasserstraße, auf der das Zeichen steht (§ 7.06)	
E.6	Erlaubnis, zu Ankern (§ 7.03) und Anker, Trossen und Ketten schleifen zu lassen, auf der Seite der Wasserstraße, auf der das Zeichen steht (§ 6.18 Z 3)	
E.6.1	Verwendung von Ankerpfählen erlaubt (§ 7.03)	
E.7	Erlaubnis zum Festmachen am Ufer, auf der Seite der Wasserstraße, auf der das Zeichen steht (§ 7.04 Z 2)	
E.7.1	Liegeplatz, der für das Laden und Entladen von Landfahrzeugen vorgesehen ist (die maximale Dauer des Liegens kann auf einer Tafel unter dem Schild angegeben werden)	
E.8	Wendestelle (§§ 6.13 Z 5 und 7.02 Z 1i)	

E.9 Die benutzte Wasserstraße trifft auf eine Nebenwasserstraße
(§ 6.16 Z 1)

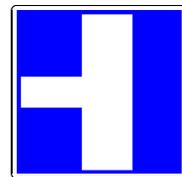
E.9a



E.9b

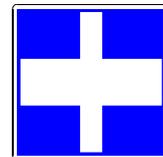


E.9c

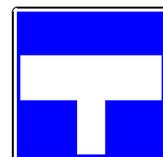


E.10 Die benutzte Nebenwasserstraße trifft auf eine Hauptwasserstraße
(§ 6.16 Z 1)

E.10a



E.10b



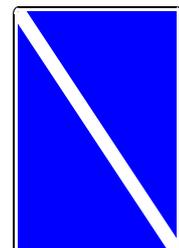
E.11 Ende eines Verbots oder eines Gebots, das nur in
einer Fahrtrichtung gilt, oder Ende einer
Einschränkung

E.11a

oder



E.11b

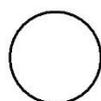


E.12 Ankündigungszeichen:

ein oder zwei weiße Lichter:

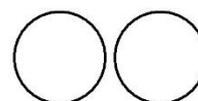
a) Feste(s) Licht(er):

Schwierigkeit voraus: Anhalten, wenn vorgeschrieben



E.12a

oder



E.12b

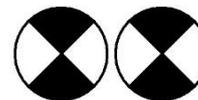
b) Gleichtaktlicht(er):

Weiterfahren möglich



E.12c

oder



E.12d

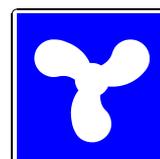
E.13 Trinkwasserzapfstelle



E.14 Fernsprechstelle



E.15 Erlaubnis für Fahrzeuge mit Maschinenantrieb



E.16 Erlaubnis für Sport- und Vergnügungsfahrzeuge

Die zuständigen Behörden können mit diesem Zeichen auch die Schifffahrt mit Kleinfahrzeugen erlauben.

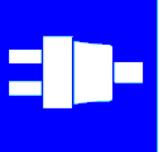
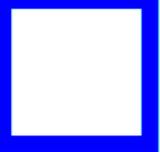


E.17 Erlaubnis zum Wasserschifahren



E.18 Erlaubnis für Fahrzeuge unter Segel



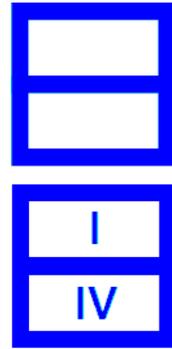
E.19	Erlaubnis für Fahrzeuge, die weder mit Maschinenantrieb noch unter Segel fahren	
E.20	Erlaubnis für Segelbretter	
E.21	Für die Fahrt mit hoher Geschwindigkeit genehmigte Zone für Sport- und Vergnügungsfahrzeuge	
E.22	Genehmigung, Kleinfahrzeuge ins Wasser zu lassen oder herauszuheben	
E.23	Nautischer Informationsfunkdienst auf dem angegebenen Kanal	
E.24	Erlaubnis für Wassermotorräder	
E.25	Landstromanschluss	
E.26	Winterhafen	
E.26.1	Höchstzahl der Fahrzeuge, die im Winterhafen stillliegen dürfen	

E.27 Winterschutzhafen

E.27.1 Höchstzahl der Fahrzeuge, die im Winterschutzhafen stillliegen dürfen

Höchstzahl der Fahrzeuge, die nebeneinander stillliegen dürfen

Höchstzahl der Reihen von nebeneinander stillliegenden Fahrzeugen



II - Zusatzzeichen

Die Hauptzeichen (Abschnitt I) können durch folgende Zusatzzeichen ergänzt werden:

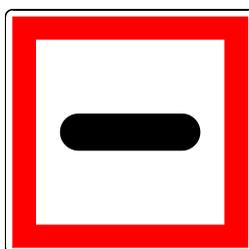
1. Rechteckige Tafeln, die die Entfernung bis zu dem Ort angeben, an dem die Bestimmung gilt oder sich die Besonderheit befindet, die durch das Hauptzeichen angegeben ist

Hinweis: Die Tafeln werden über dem Hauptzeichen angebracht.

Beispiele:



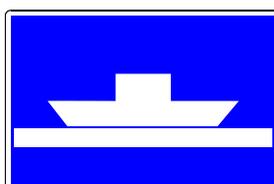
1000



Nach 1000 m anhalten



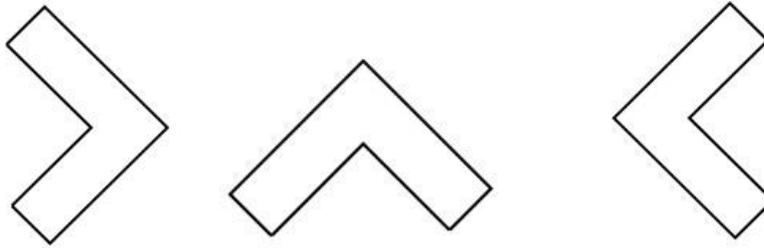
1500



In 1500 m nicht frei fahrende Fähre

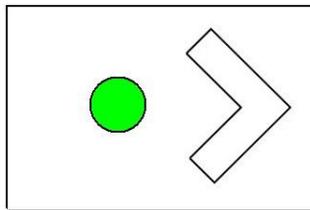
2. Zusätzliches Lichtzeichen

Weißer Leuchtpfeil, mit bestimmten Lichtern kombiniert:



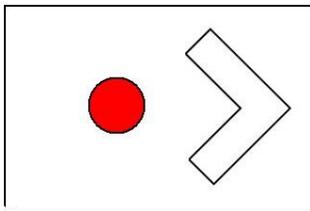
a) mit grünem Licht

Beispiel: Erlaubnis, in das in Pfeilrichtung gelegene Becken einzufahren



b) mit rotem Licht

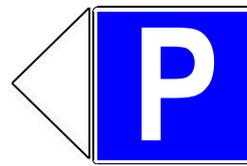
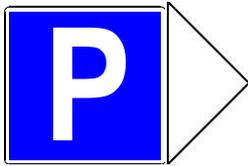
Beispiel: Verbot, in das in Pfeilrichtung gelegene Becken einzufahren



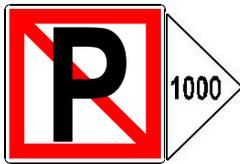
3. Dreieckige Tafeln, die angeben, in welcher Richtung und auf welcher Strecke das Hauptzeichen gilt

Hinweis: Die dreieckigen Tafeln müssen nicht unbedingt weiß sein und können neben oder unter dem Hauptzeichen angebracht sein.

Beispiele:



Erlaubnis zum Stillliegen



Liegeverbot
(auf 1000 m)

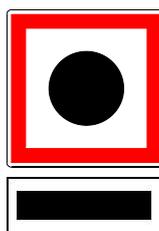
4. Rechteckige Tafeln, die erklärende oder ergänzende Hinweise geben

Hinweis: Die Tafeln sind unter dem Hauptzeichen angebracht.

Beispiele:



Anhalten zur Zollabfertigung



Einen langen Ton geben

F Bezeichnung der Treppelwege

F.1 Beginn eines Treppelweges



F.2 Ende eines Treppelweges



F.3.1 Radfahren erlaubt



F.3.2 Radfahren verboten



F.4.1 Rollschuhfahren bzw. Inline-Skaten erlaubt



F.4.2 Rollschuhfahren bzw. Inline-Skaten verboten



F.5 Treppelweg vorübergehend gesperrt



F.6 Achtung Fußgänger

